

Pro Kanti Frauenfeld

Argumentarium Gründung als Zusammenfassung

Argumentarium Bildung

Will der Thurgau

- für Unternehmen ein attraktiver Standort sein, so braucht er gebildete Fach- und Führungskräfte.
- für Familien ein idealer Wohnort sein, so darf er ausgebaute Bildungsmöglichkeiten von hoher Qualität nicht weiter einschränken.
- sein Ziel erreichen, die Maturitätsquote zu erhöhen, so darf er nicht an den Mittelschulen sparen.
- weiterhin so gut im schweizweiten Ranking der Mittelschulen abschneiden, so darf er die hohe Unterrichtsqualität an den Kantonsschulen nicht mit Budgetkürzungen gefährden.
- dass seine Mittelschulen Infrastruktur und Synergien zwischen den Abteilungen nutzen können, so darf er sie nicht beliebig verkleinern.
- weiterhin ein verlässlicher Bildungspartner sein, so sollte er die Folgen von Sparmassnahmen sorgfältig analysieren und darüber einen offenen Diskurs führen.

In die Bildung investieren lohnt sich. Gut ausgebildete Einwohner tragen zu einer hohen Wertschöpfung bei und sind als Unternehmer, Arbeitskräfte, Konsumenten und Steuerzahler die Grundpfeiler für Wohlstand und Wohlfahrt des Kantons.

Argumentarium Handelsmittelschule

Der Numerus Clausus spart am falschen Ort:

- Die HMS bietet eine attraktive Alternative zum Gymnasium und führt über EFZ - Berufsmatura direkt zur Fachhochschule.
- Die HMS ist eine vernünftige Wahl, wenn der Entscheid für eine Lehrstelle zu früh kommt.
- Die HMS ist der Start in eine vielversprechende Berufslaufbahn - auch für Menschen mit Migrationshintergrund.

Pro Kanti Frauenfeld

Argumentarium Mediothek

Eine leistungsfähige, stufengerechte Mediothek ist wichtig

Die Mediothek ist für viele Schülerinnen und Schüler das Herz der Kantonsschule, der wichtigste Lern- und Arbeitsort.

Die Mediotheksmitarbeitenden führen die Schülerinnen und Schüler klassenweise in die Katalogrecherche ein und zeigen, wie Informationen durch entsprechende Katalogisierung und Einordnung besser erschliessbar sind.

Sie bieten individuelle, erweiterte Rechercheunterstützung bei selbständigen Projekten und insbesondere bei Abschlussarbeiten.

Sie betreuen Datenbanken wie DigiThek, Swissdox und FWU und sind beteiligt am Aufbau einer digitalen Studienbibliothek.

Sie verwalten die Abonnemente von Fachzeitschriften und unterstützen die Fachbibliotheken. Die Mediothek katalogisiert und archiviert die Maturaarbeiten der Schülerinnen und Schüler.

Sie organisiert themenspezifische und interdisziplinäre Workshops und Informationsveranstaltungen, z.B. zu Holocaust und Fair Trade.

Sie lädt ein zu Lesungen von Schweizer Autorinnen und Autoren.

Sie stellt für Klassenprojekte Quellen zusammen (sog. Apparate).

Für viele Fächer ist das Angebot der Mediothek im täglichen Unterricht nicht wegzudenken.

Mit einer einschneidenden Reduktion der Stellenprozentage könnte die Mediothek diese Leistungen nicht mehr umfassend erbringen. Insbesondere wären die klassenweisen Einführungen nicht mehr möglich, die individuelle Beratung würde eingeschränkt, desgleichen die Überprüfung von Medien auf ihre Tauglichkeit im Mittelschulbereich. Auf die Zusammenarbeit mit anderen Mittelschulmediotheken und einschlägigen Arbeitsgruppen müsste teilweise verzichtet werden. Die Öffnungszeiten würden reduziert.